



Abend-

Zeitung.

208.

Donnerstag, am 30. August 1852.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Unsere Engel, unser Glück.

Glücklicher, als Tausende es scheinen,
Die des Reichthums Glanz und Prunk umgibt;
Glücklicher, als Tausende es meinen,
Deren Herz nicht wie das uns're liebt;
Glücklicher als Viele, deren reinen
Friedenshimmel längst die Schuld getrübt;
Glücklicher, selbst unter Prüfungsschmerzen,
Dreimal glücklicher sind uns're Herzen!

Alle, die ihr in erborgter Hülle
Oftmal stolz auf uns herniedersieht;
Alle, die ihr bei des Reichthums Fülle
Liebeleer, nur nach Vermehrung zielt;
Alle, die ihr niemals in der Stille,
Nur beim Aufgelag euch glücklich fühlt,
Glaubt, das Scheinglück, das ihr fast verehret,
Wird von uns mit heit'rem Sinn entbehret.

Wenn der Prahler nach dem Spiel und Tanze
Seine Schuldensummen überzählt,
Wenn den Reichen, oft bei allem Glanze,
Mancher böse Dämon neckt und quält;
Wenn dem Schwelger im Vergnügungskranze
Doch die Perle reiner Freude fehlt,
Leben, von drei Engeln hold umgeben,
Wir ein sülles, doch beglücktes Leben!

„Glaube“ wird stets, wenn wir schuldlos leiden,
Kraft zum Dulden, wie den Muth erhöh'n;
Glaube malt uns, wenn Geliebte scheiden,
Ueber Sternen freud'ges Wiederseh'n!
Glaube zeigt uns, daß nur Erdenfreuden,
Aber Himmelsfreuden nie vergeh'n;

Er besiegt des Todes Furcht und Grauen,
Lehrt uns fest dem Gott der Liebe trauen!

„Liebe, wahre Liebe“, heißt der zweite,
Und sein milder Frühlingssonnenblick
Pflügt die Freudenblümchen uns zur Seite,
Schützt sie selbst in Sturm und Mißgeschick,
Gründet, als der Schutzgeist sel'ger Freude,
Unser zeitliches und ew'ges Glück,
Lehrt uns leicht des Christen Pflichten üben,
Immer Gott als gut'gen Vater lieben!

„Hoffnung“ ist zum Leitstern uns geworden,
Bettet selbst auf Dornen uns noch weich;
Sie steht lächelnd an den Eingangspforten
Zu der Zukunft unbegrenztem Reich'. —
Und so kann nichts uns're Ruhe morden;
Denn die Engel haben ja zugleich
Alle drei, Ein unzertrennlich Wesen,
Unser Herz zur Wohnung sich erlesen.

Mög't ihr nun noch glücklicher euch träumen,
Mög't ihr mit dem schönsten Lobgedicht
Euren Freudenhimmel ring's umsäumen:
Ohne diese Engel seyd ihr's nicht!
Wollt ihr ihnen nicht ein Plätzchen räumen,
Strahlt euch nie der wahren Freude Licht!
Nur durch sie gedeiht auf allen Wegen
Ruh' und Friede, so wie Glück und Segen!

Knickt ein Nordsturm eu're Freudenblüthen,
Was soll ohne sie euch Trost verlei'h'n?!
Nur durch sie lebt ja der Mensch zufrieden!
Sie nur führen sanft und mild allein
Durch dies rauhe Prüfungthal hienieden
In die Wohnungen des Vaters ein.